

Visuelle Überlieferungen formen Wahrnehmungen, transportieren Erinnerungen, beeinflussen den Blick auf die Geschichte ‚bewegter Jugend‘ im 20. Jahrhundert. Sie sind niemals einfach „Abbildungen“ von Realität, sondern transportieren immer eine Deutungsabsicht, dienen der sozialen Selbstvergewisserung und der historischen Sinnstiftung.

Das gilt auch - und vielleicht in besonderer Weise – für die Bildschöpfungen der deutschen Jugendbewegung. Deren Selbst-Bilder fanden seit ihren Anfängen um 1900 ihren Ausdruck in idealen bildlichen Darstellungen, beim Wandern und auf Fahrt, am Feuer, beim Tanzen und Singen. Doch ebenso wenig wie es das Idealbild jugendlicher Gemeinschaft gibt, kann von dem bzw. den Jugendlichen im Bild gesprochen werden.

Jugend war und ist vielmehr im Auftreten, den von ihr bevorzugten Gesellungsformen oder Formen der Selbstinszenierung mittels gemeinschaftsstiftender Symbole und Rituale geprägt von Zeit und Bedingungen ihres Aufwachsens. Sie unterscheidet sich in sozialer Herkunft, städtischen oder ländlichen Lebenswelten, religiösen und politischen Verortungen, geschlechtsspezifischen und anderen Gruppenkontexten u.a. mehr.

Die Tagung fragt u.a. danach, wie sich verschiedene Jugendbewegungen des 20. Jahrhunderts visuell selbst inszenierten und wie sie von außen dargestellt wurden, welche Bedeutung Fotografien, Filme und andere Visualisierungen für die Stiftung und Tradierung jugendbewegter Identitäten besaßen und welche Aussagekraft visuellen Quellen für die Erforschung der Geschichte der Jugend heute zukommt.



In Kooperation mit dem LWL-Medienzentrum
für Westfalen, Münster

Anfragen und Anmeldungen (bis 18.10.2015):

Archiv der deutschen Jugendbewegung
Burg Ludwigstein
37214 Witzenhausen

Tel. 0 55 42 – 50 17 20
Fax 0 55 42 – 50 17 23
E-Mail: archiv@burgludwigstein.de

Zur visuellen Geschichte ‚bewegter Jugend‘ im 20. Jahrhundert



Fotos: Walter Nies/Stadthochschule Lippstadt

Archivtagung auf Burg Ludwigstein
vom 30. Oktober – 1. November 2015

ARCHIV DER DEUTSCHEN JUGENDBEWEGUNG

Zur visuellen Geschichte 'bewegter Jugend' im 20. Jahrhundert

Folgende inhaltlichen und methodischen Fragen stehen im Fokus der Veranstaltung, die sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachdisziplinen und an ein interessiertes Laienpublikum wendet:

- › Wie inszenierten sich verschiedene Jugendbewegungen des 20. Jahrhunderts visuell selbst und wie wurden sie von außen dargestellt?
- › Welche Bedeutung besaßen Fotografien, Filme und andere Visualisierungen für die Stiftung und Tradierung jugendbewegter Identitäten?
- › Welche Wirkung haben diese visuellen Repräsentationen auf die zeitgenössische Wahrnehmung und auch auf heutige Konstruktionen von Jugendgeschichte ausgeübt?
- › Welche Aussagekraft kommt visuellen Darstellungen als zeit-, sozial- und mentalitätshistorischen Quellen in Bezug auf ausgewählte Themenstellungen der Jugendgeschichte zu?



Tagungsprogramm

Freitag, 30. Oktober 2015

- 18:30 Uhr Begrüßung
Barbara Stambolis, Markus Köster (Münster)
Susanne Rappe-Weber (Witzenhausen)
- 19:00 Uhr Einführung: Zum Versuch einer visuellen Geschichte der Jugend(bewegung)
Barbara Stambolis, Markus Köster (Münster)
- 20:15 Uhr Ausstellungseröffnung und -präsentation:
Julius Groß als Fotograf der Jugendbewegung
Maria Daldrup, Marco Rasch (Witzenhausen)

Samstag, 31. Oktober 2015

Facetten medialer Jugendbewegungsgeschichte

- 9:00 Uhr - „Revolte im Erziehungshaus“? Visualisierung der Fürsorge-
10:45 Uhr erziehung in der Weimarer Republik – Die Anstalt Struveshof
Christoph Hamann (Berlin)

Zur visuellen Geschichte der Arbeiterjugendbewegung
Alexander Schwitanski (Bochum)

- 10:45 Uhr Kaffeepause

- 11:15 Uhr - Konfessionelle Jugend im Film
12:45 Uhr *Benjamin Städter (Aachen)*

Die Selbstinszenierung der Nerother im Film
Maria Daldrup (Witzenhausen)

- 12:45 Uhr Mittagspause

Umbrüche und Kontinuitäten

- 14:00 Uhr - Jugendlicher Habituswandel im Bild
15:30 Uhr *Kaspar Maase (Tübingen)*

Bilddokumente jugendlicher Devianz in den Jahren
1933 bis 1945
Alfons Kenkmann (Leipzig)

Samstag, 31. Oktober 2015

- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr - Die (Selbst-)Darstellung der Hitlerjugend in zeitgenössischen
18:00 Uhr Dokumentarfilmen
Rolf Seubert (Siegen)
- Jugend(bewegung) in Spielfilmen der Nachkriegszeit
– Ein West-Ost-Vergleich
Robin Schmerer (Frankfurt a. M.)
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:00 Uhr - Zeitenwende? Jugend(bewegung) in zwei Spielfilmen von 1944
20:30 Uhr und 1947: „Junge Adler“ (1944) und „Zugvögel“ (1947)
kommentiert und zur Diskussion gestellt
Andreas Fischer (Berlin), Barbara Stambolis (Münster)

Sonntag, 1. November 2015

„Jugend-Bilder“ als Erinnerung und Selbstvergewisserung

- 9:00 Uhr - Visual History und Jugendbewegung – Re-Lektüren und metho-
10:30 Uhr dische Überlegungen fotografischer Inszenierung am Beispiel
des Freideutschen und des Mindener Kreises
Sabine Autsch (Paderborn)

„Wer recht in Freuden wandern will“ – Jugendfreizeitideale in
einem Werbefilm des Jugendherbergswerks von 1953
Markus Köster (Münster)

Dias und Alben bündischer Großfahrten um 1960
Jürgen Reulecke (Essen)

- 10:30 Uhr Kaffeepause

- 11:00 Uhr - Abschließende Podiumsdiskussion: Jugendgenerationen
12:30 Uhr und ihr Bildgedächtnis
Leitung: Detlef Siegfried (Kopenhagen)

- 13:00 Uhr Ende der Veranstaltung
Mittagessen auf Wunsch